

Made in Germany – Sicherheit als Vertrauensfaktor



Steffen Wendzel

In Ausgabe 08/2016 von cci Zeitung schrieb ich über die Notwendigkeit, IT-Sicherheit als Anforderung an die Gebäudeautomationsbranche zu erkennen. Kernaspekt meiner Schilderungen war es, dass Google und Co., die zunehmend in den heimischen, aber sicherlich auch bald in den professionellen Sektor der Gebäudetechnik eindringen, bereits über umfassendes Sicherheits-Know-how verfügen. Weiterhin sind diese Konzerne bestens mit Internetanwendungen vertraut und binden ihre Gebäudebezogenen Dienstleistungen an ihre bisherigen Dienstleistungen an. Die deutsche Gebäudeautomationsbranche sollte sich ein Beispiel nehmen, nicht resignieren, nicht vor Investitionen in die IT-Sicherheit zurückschrecken und sich insbesondere nicht durch unsichere Produkte abhängen lassen. Viele der von mir angeführten Aspekte, insbesondere hinsichtlich der Innovation von Google, Apple und Co. zeigen sich mittlerweile noch deutlicher als im letzten Jahr. Auch die deutsche Wirtschaft schief nicht, das Bewusstsein für IT-Sicherheit stieg.

Hier möchte ich den Fokus auf einen weiteren bedeutenden Aspekt lenken. In der Europäischen Union und in Deutschland gelten Gesetze zur Sicherung des Datenschutzes. Im Vergleich zu vielen anderen Ländern sind die hier geltenden Gesetze schärfer. In Diskussionen mit Vertretern der Branche höre ich oft das Argument, dass diese strikten Datenschutzgesetze Innovationen verhindern und verlangsamen würden, während das Silicon Valley nur so vor Innovation strotze und man sich dort um Datenschutz keine Gedanken machen müsse. Ich möchte dieses Argument nicht ganz abtun, sondern die andere Seite der Medaille aufzeigen. Was bei einer solchen Begründung nämlich oft vergessen wird, ist die Tatsache, dass unser strenges Datenschutzrecht auch einen Vorteil bieten kann. Dieser Vorteil besteht im Vertrauen in die deutsche Industrie, in "Made in Germany". Zwar bekam dieses Siegel durch den Abgasskandal schmerzhaft Risse, doch sollte es keinesfalls aufgegeben werden.

Vertrauen kann und sollte für die deutsche Gebäudeautomationsbranche ein strategischer Vorteil sein. Eine strikte Gesetzgebung begünstigt genau solches Vertrauen. Wenn etwa Cloud-basierte Dienstleistungen für die Gebäudetechnik angeboten werden, dann stellt sich dem Auftraggeber durchaus die Frage, ob die dort hinterlegten Daten sicher sind. Ein Made in Germany steht dann für Vertrauen in die Umsetzung des geltenden Datenschutzrechts. Komponenten der Gebäudeautomation sollten keine Hintertüren und trivialen Schwachstellen beinhalten. Eine aktive Propagierung von Sicherheit sollte den Kunden diese Werte veranschaulichen. Um ein solches Vertrauen jedoch langfristig zu erhalten, ist es tatsächlich notwendig, dass in der Sicherheitsküche nicht halbherzig gekocht wird. Laufen nämlich Nachrichten über Sicherheitslücken durch die Presse, würde dies einem Vertrauenslabel nachhaltig schaden.

Prof. Steffen Wendzel, Hochschule Worms und Teamleiter IT-Sicherheit in der GA Abteilung Cyber Security im Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)

Ein Editorial zu schreiben, steht allen unseren Abonnenten offen: redaktion@cci-dialog.de

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Rubrik Markt und Technik

Kälteanlagenbauer – eine bedrohte Art?	1
Seite-4-Meldungen	4
Ökodesign-Verordnung 2018 für RLT-Geräte	5
125 Jahre Kaut	10
Weltmarkt für VRF-Systeme.	11
Tür- und Torluftschleier.	12
Kältemittel: Mögliches Schreckensszenario der LüKK	16
Energieeffizienzmarkt wächst weiter.	18
Nachgefragt bei Günther Mertz, BTGA, zum TGA-Wirtschaftsforum.	19

Rubrik Branchengeschehen

BIM-Trendstudie 2017	25
Wer war G. Schöll?	27
Nachwuchsmangel in der LüKK	28
Kälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln	29
Nachgefragt bei Wimar Wysluch, DSR-KKW	30
Neues aus Forschung und Lehre – das IGE an der Uni Stuttgart.	32
Personalien	34
Leserbriefe	35
In den Mund gelegt	39
Impressum.	39
Inserentenverzeichnis.	39
Vorschau auf cci Zeitung 14/2017.	39



D&T

INDUSTRIES LIMITED



Richtungsweisende Technik und Software

D&T Industries Ltd. entwickelt, produziert und verkauft direkt ab Werk hocheffiziente Elektroden-Dampfluftbefeuchter, Ersatzteile und Zubehör. Option: EIB/KNX Busmodul

Industrierausführung D&T



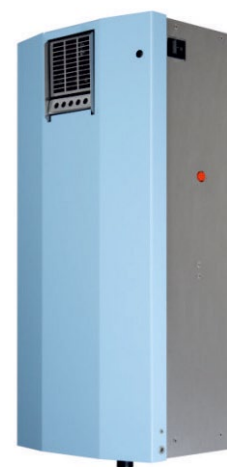
9 Modelle von 4 bis 130 kg/h Dampf

Industrierausführung & Wohnraumbefeuchtung

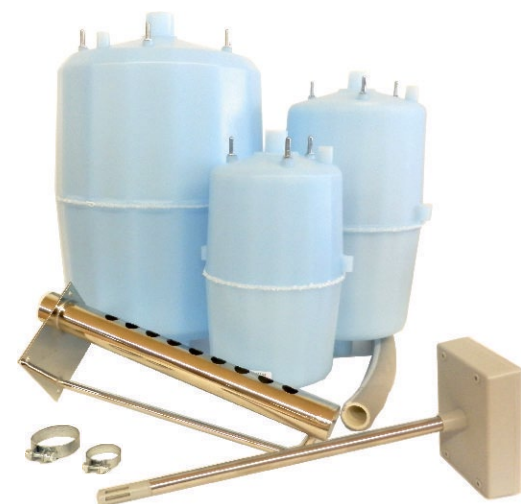


8 Modelle von 4 bis 100 kg/h Dampf

für den Einsatz in Gewerberäume



Typ RA für Raum



Originalersatzteile für alle D&T-Geräte

Ihr Elektroden-Dampfluftbefeuchter Spezialist seit 28 Jahren,
Jacques Nordmann
Dipl. Ing. ETH Zürich

D&T Industries Ltd.
Ringstraße 9 · CH-4123 Allschwil
Telefon: +41 (0) 61 486 - 99 99
Telefax: +41 (0) 61 486 - 99 90
www.dt-industries.de

